

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 25 (1746)

Nachwort: Nachricht an den günstigen Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bald aber / wach er das traurige Kämen. Geschrey und Zeichen zur Schlacht vernimmt / muß er sich
gänglich entschließen / entweder selbst zu umkommen / oder seinen Nächsten zu tödten / und zu
ermorden / um einen geringen schlechten Soldes wegen / muß er als eine Maur und Schilt vor
dem Geißfuß stehen / glaub also mit daß auf aller Elendigkeit der ganzen Welt keine größere ist /
als die welche die Soldaten aussleben müssen. Wilt du aber wissen wie klaglich / traurig / und
erbärmlich dieses Spektakel und Schaus Spiel des Kriegs sey / Hast du ntemalen den Löwen mit
den Bären / oder etwann andere wilde / grausame Thier mit ein andern Streitken und Kämpfen
gesehen? Mit was Gräßigkeit / Brüllen / und Grausamkeit reissen und zerzeihren sie ein an-
ander zu Stücken? Wie vil gräulicher abscheulicher ist es dann / wann ein Mensch vor Zorn und
Grimm wider den andern erbleicht / und gleichsam zu einem wilden Thier wird / damit er sein
Loben und Würten wider seinen Nächsten aben und vollbringen möge? Dass ich jegunder einer
unendlichen Anzahl Übels und Unraths / so aus dem Krieg entstehen / geschweige. Wie kommt es
aber / daß wir so geneigt und gewogen seyn / diejenige zu verderben / und zu grund zu richten/
für welche doch der HERR hat sterben wollen? Warum vergenden und verschwenden wir das
Blut und das Leben derjenigen solcher Gestalt / für welche doch der Herr Christus / damit er
sie erhielte und behütete / sein eigen Blut hat vergießen wollen? Warum haben wir nicht wohl
Mittelendens mit unsrer Brüder / als die unvernünftige Thier mit ein andern haben? Welche
Ihr Grausamkeit und Wütten immer gegen ein andern üben. Solche Bosheiten bey uns Menschen
aber kommen aus der verderbten Natur der Sünd. Ob nun dieses Jahr ein Kriegerisch
oder friedlich Jahr werden wird / ist eher zu sorgen als zu hoffen. Zwar weise kein Mensch
was künftig ist.

Nachricht an den günstigen Leser.

Ich habe der alten Gewohnheit nach / einen Bericht vom Aders-
lassen hersezen sollen / nebst merkwürdig Begebenheiten dieses
1745. Jahrs / zwar ist der Platz wider verhoffen zu eng vor-
den. Auch da ich den Calender in Druck geben / ist nit mehr
dann der 9te. Merken verflossen gewesen dieses 1745. Jahrs.
Solte aber einige Liebe zu diesem Calender tragen / so soll ins-
künftig nach Belieben geändert und gebesseret werden : Es
nemme hiemit der günstige Leser also verließ. Und
dencke viel leichter ist richten / eh er veracht /
als besser erbichten / und besser gemacht.

N. B. Druck - Fähler in der Aurob des günstigen Leser für der [Erde] die gelesen / Item
von der Materi des Regen - Bogens soll für gremet / gremet gelesen werden. Und im Pratiga
Bogen / der Vollmond den 23. May / will gefährliche Wetter geben / so das geben ist aus-
gelassen / wird es hic her gezeichnet. Weilen der Autor zu Weit von Buchdrucker entlegen /
so ist nit alles corrigiert worden.

Re